

anstalten vermittelten Gespräche „nur“ 17992434 betrug, zählte man 20 Jahre später im Reichs-Telegraphengebiet 959413268 Gespräche und 1907 1317511875.

Auch in den deutschen Schutzgebieten und in China unterhält das Deutsche Reich insgesamt 5196 km Telegraphen- und Fernspregleitungen und in 82 Orten Fernsprechanstalten, von denen Ende 1907 32 selbständige Orts- und Fernsprechnetze besaßen.

Im Deutschen Reich entfällt auf 17 qkm und 1975 Einwohner eine Telegraphenanstalt, in Frankreich eine auf 34,5 qkm mit 2508 Einwohnern und in England eine auf 25,4 qkm mit 3400 Einwohnern, so daß tatsächlich heute Deutschland hinsichtlich der Zahl und auch der Leistungen dieser wichtigen Verkehrseinrichtung an der Spitze steht!

Nicht ohne Interesse sind die folgenden launigen 10 Telephongebote, die sich der Fernsprechteilnehmer X und die Fernsprechgehilfin Uda Kupferdraht zur gegenseitigen Beobachtung ins Stammbuch schrieben. Der Teilnehmer erließ folgende Gebote:

„Du sollst den Anrufenden rasch bedienen, dich nicht mehrere Male anrufen lassen und dann nicht die Schuld auf das Nichtfallen der Klappe schieben.

Du sollst nicht alle Augenblicke dazwischen rufen: „Sprechen Sie noch?“ sondern erst hören, ob noch gesprochen wird.

Du sollst bei Ferngesprächen dich nicht unnütz einschalten und horchen, besonders wenn es in deiner Umgebung laut ist. Es ist peinlich, wenn ich die Unterhaltung deiner Kolleginnen besser verstehe als die Worte meines auswärtigen Teilnehmers.

Du sollst genau darauf achten, ob das Schlusszeichen gegeben wird, um mich nicht endlos um eine neue Verbindung rufen zu lassen, bis du endlich zu trennen geruhst.

Du sollst dir stets bewußt bleiben, daß du für das Publikum da bist, nicht umgekehrt.“

Die Fernsprechgehilfin Uda Kupferdraht erwiderte:

„Du sollst beim Anrufen die Kurbel nur einmal drehen und den Apparat nicht als Drehorgel benutzen. Durch fortgesetztes Drehen machst du mich nervös und schädigst meine Gesundheit.

Du sollst, wenn ich mich nicht sofort melde, denken, daß ich noch mehr Anschlüsse als den deinigen zu bedienen habe, und nicht gleich ungeduldig werden.

Du sollst nicht wie wütend an der Kurbel toben, sondern dreimal kurz und kräftig abläuten oder auch nur deinen Fernhörer an den Haken hängen und dann ein paar Minuten warten, ehe du mich wieder ruffst. Nimmermehr aber sollst du durch gewisse Anspielungen einerseits oder durch grobes Schimpfen andererseits mein Ehrgefühl verletzen.“

Nach H. Thurn in „Alte und Neue Welt“.